

Manege frei für das [Wunderland der Kinder](#)

„Hört alle her! Der Zirkus ist in der Stadt! Aber wer sind die Schausteller und Tierbändigerinnen? Berühmte Artisten, Trapezkünstlerinnen und Feuerspucker?...

Es sind die Kinder der Grundschule Kreischa! Wer hätte das gedacht?“

Der 1. Ostdeutsche Projektzirkus aus Sachsen-Anhalt von André Sperlich war in Kreischa. Er begleitete uns im März für drei Tage, zeigte uns wie eine Schule gemeinsam über verschiedene Klassenstufen hinweg zusammenarbeitet und was für eine tolle Show sich aus den vielen verschiedenen Persönlichkeiten der Kinder und der Erwachsenen entwickeln kann. Der Zeltaufbau am Donnerstag wurde von vielen Eltern unterstützt und ließ die Fantasien der Kinderherzen auf Hochtouren arbeiten.



„Doch schaffen es denn die Kinder innerhalb von zwei Tagen eine richtige Show auf die Beine zu stellen?“ und „Wie sollen wir das alles denn in nur zwei Tagen lernen?“ Diese und weitere ähnliche Fragen erreichten uns in der Schule und die pädagogischen Fachkräfte konnten immer nur antworten: „Ihr werdet schon sehen!“ Und so geschah es, dass wir zur Vorbereitung über einen gemeinsamen Namen entschieden, der von allen Klassenvorsprechenden der Klassen gewählt wurde:

[Das Wunderland der Kinder](#) soll uns in den nächsten Tagen in eine Zirkuswelt entführen? Die Kinder waren einverstanden. Am Freitag, dem Starttag des Projektes, zeigten uns die reisenden Akteure und Akteurinnen, wie so eine Zirkusshow aussieht und das Publikum in den Bann ziehen kann. Staunende Kinderaugen und offene Münder begleiteten die knapp zweistündige Vorstellung. Danach konnte es nicht schnell genug losgehen.



Die Showgruppen teilten sich auf und trainierten miteinander an den verschiedenen Stationen. So konnten wir am Ende in den Vorstellungen die Auftritte wagemutiger Fakire, gelenkiger Trapezkünstlerinnen und -künstler, furchtloser Taubenbändigerinnen, lustiger Clowns, aufmüpfiger Zauberschüler und Hexenkinder, schöner Tuchtänzer und -tänzerinnen, gefährlicher Piraten, schwungvoller Akrobatinnen und Akrobaten und natürlich anmutiger Schwebebalkenkünstlerinnen bestaunen. Manche Kinder waren am Anfang noch verunsichert, ob sie sich das Auftreten vor so vielen Menschen zutrauen würden. Aber sie waren mutig und

der Wille zu zeigen, was sie gelernt hatten, setzte sich durch. Außerdem: „Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?“ (Vincent van Gogh)

Also: „Manege frei für das Wunderland der Kinder.“ Das Zelt war an allen Vorstellungstagen so gut besucht, dass fast alle Plätze voll besetzt waren. Omas, Opas, Eltern, Verwandte und Geschwister kamen, um sich die Vorstellung anzusehen. Ihre Kinder hatten in zwei Tagen so viel gelernt, dass eine aufregende und atemberaubende Show präsentiert werden konnte. Zum Abschluss jeden Auftritts trafen sich alle Kinder in der Manege und verabschiedeten die Gäste.



Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.

Albert Einstein

Und das Geheimnisvolle versteckt sich hinter vielen, kleinen und großen, Dingen. Für uns war das Wunderland der Kinder eine geheimnisvolle Erfahrung, die die Kinder über Klassenstufen hinweg zusammengebracht hat. Sie zeigte uns, was wir gemeinsam schaffen können. Wir bedanken uns deshalb bei allen Akteuren und Akteurinnen, Helfenden und Mitwirkenden und freuen uns auf das nächste Zirkusprojekt in spätestens vier Jahren. Danke für die tolle Zeit!

Sophie Herzog und Constanze Stefan